

Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.

Liebe Mitglieder des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation

Anmeldung bitte
bis 29.6.2010 an:
info@netz-bund.de

Wir laden Euch/Sie herzlich ein zu unserer nächsten **Mitgliederversammlung am Dienstag, den 6. Juli 2010 von 14:00 bis 16:00 h** im Union Gewerbehof, 44147 Dortmund, Huckarder Str. 10-12.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands über das abgelaufene Jahr und über die Finanzlage des Vereins
2. Entlastung des Vorstands
3. Vorstellung der aktuellen Vorhaben des NETZ-Bundesverbands
4. Wahl eines neuen Vorstands

Wir freuen uns über die Anmeldung interessierter Mitgliedsunternehmen.

Herzliche Grüße

der Vorstand des NETZ Bund



Elisabeth Voß: Wegweiser Solidarische Ökonomie ;Anders Wirtschaften ist möglich!

Die Zeit ist reif für eine andere Ökonomie! Die herrschende, an Kapitalinteressen orientierte Wirtschaftsweise ist nicht in der Lage, weltweit menschenwürdige Lebensverhältnisse herzustellen. Sie lässt sich weder unter sozialen, noch unter ökologischen, noch unter ökonomischen Gesichtspunkten rechtfertigen. Eine Wirtschaft für die Menschen muss eine andere Wirtschaft sein. Wir brauchen eine Wirtschaft, die nicht auf kurzfristige Gewinnerzielung, sondern auf langfristigen Nutzen ausgerichtet ist – eine Wirtschaft, in der unter würdigen Arbeitsbedingungen sinnvolle Produkte erstellt und Leistungen erbracht werden, die darauf ausgerichtet sind, die Lebensgrundlagen der Menschen zu verbessern.

In diesem Sinne arbeitet das *NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation* als Unternehmensverband seit seiner Gründung 1986. Damals sollte es ein Interessenverband selbstverwalteter Betriebe und ihrer Verbände sein. Heute sind unsere Mitglieder in erster Linie Klein- und Kleinstunternehmen (KKU) und Selbstständige.

Als Mitträger des großen internationalen Kongresses "Wie wollen wir Wirtschaften? Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus" im November 2006 in Berlin beteiligte sich das *NETZ* an einer bundesweiten Vernetzung der Akteure einer Solidarischen Ökonomie. Es führte auf dem Kongress Veranstaltungen zu Privatisierungsalternativen und Unterstützungsstrukturen für eine Solidarische Ökonomie durch.

Wir freuen uns, dass unser Vorstandsmitglied *Elisabeth Voß* mit diesem Wegweiser begonnen hat, einen Teil unseres kollektiven Wissens im Bereich der Solidarischen Ökonomie zu strukturieren und damit einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Leseprobe

Das Handlungsfeld Solidarischer Ökonomien umfasst neben einzelnen Vorhaben wirtschaftlicher Selbsthilfe ebenso die Sicherung gesellschaftlichen Vermögens und die Gestaltung des grundsätzlichen Umgangs mit Arbeit und Eigentum. In den konkreten Vorhaben der Solidarischen Ökonomien werden aus unterschiedlichster Motivation und auf verschiedensten Ebenen Alternativen entwickelt. So steht in vielen Ländern Afrikas, Asiens oder Lateinamerikas das materielle Überleben im Vordergrund. Ohne Solidarität wäre selbstorganisiertes Wirtschaften dort kaum möglich. Hierzulande erleben wir, wie die eher anspruchsgeliteten Ansätze der 1970er und 80er Jahre sich wandeln in Existenzsicherungsvorhaben als Alternativen zu Hartz IV und zur Privatisierung der Daseinsvorsorge. Wer keine Wahl hat, ist in viel größerem Maße auf Selbsthilfe angewiesen als diejenigen, die sich aus freien Stücken und Überzeugung zu kollektiver Arbeit entscheiden.

Allerdings ist die Fähigkeit zu wirtschaftlicher Selbsthilfe sehr unterschiedlich verteilt, sie ist wesentlich abhängig vom Zugang zu Ressourcen (Geld, Wissen, soziales Kapital, ...), aber auch von persönlichen Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen. Gerade diejenigen, die am meisten darauf angewiesen sind, sich selbst zu helfen, sind häufig aus eigener Kraft nur begrenzt dazu in der Lage. So entstehen Unterstützungsstrukturen, die Fortbildungen und Begleitung anbieten, um Gruppen zur Selbsthilfe zu befähigen. Aber wie schon Bertolt Brecht sagte: "Es kann die Befreiung der Arbeiter nur das Werk der Arbeiter sein." Ebenso kann Solidarische Ökonomie nicht verordnet oder für andere gemacht, sondern nur von den Betroffenen selbst als Akt der Befreiung organisiert und aufrecht erhalten werden. (Seite 82/83)

Wegweiser Solidarische Ökonomie ;Anders Wirtschaften ist möglich!

Elisabeth Voß
NETZ für Selbstverwaltung und
Selbstorganisation e.V. (Hrsg.)
AG SPAK Bücher, Neu Ulm, 2010,
93 Seiten, 9,- Euro
www.agspak-buecher.de

Aus dem Inhalt

Zum Verständnis, zum Begriff
und zur Geschichte
Solidarischer Ökonomien
Weltbilder und Menschenbilder
für eine andere Welt
Aspekte Solidarischen Wirtschaftens
Praxisbeispiele
Anders Arbeiten, anders Wohnen
Frauenbetriebe und -projekte
Was Menschen zum Leben brauchen
Gartenbau, Landwirtschaft und
Ernährung
Genossenschaften
Wer erklärt die Welt?
Solidarisch Wirtschaften mit
und ohne Geld
Vernetzungszusammenhänge
Eine Welt
u.a.m.

Die Links zum Buch auf:
www.solioeko.de/voss



Liebe Mitglieder und FreundInnen des NETZ Berlin-Brandenburg

Einen schönen, sonnigen und erfolgreichen Frühling wünscht Euch

Elisabeth Voß

20 Jahre Weiberwirtschaft – herzlichen Glückwunsch!

Mentoringprogramm Weiberwirtschaft

[www.weiberwirtschaft.de/
informieren/news/](http://www.weiberwirtschaft.de/informieren/news/)

Zum 20jährigen Jubiläum schenkt die Weiberwirtschaft sich das Mentoringprogramm *Push up* für Gründerinnen und Unternehmerinnen. Für zunächst 6 Monate begleitet die ehrenamtliche Mentorin ihre Mentee beim Hineinwachsen in die Rolle der Unternehmerin.

Fotowettbewerb Weiberwirtschaft

Das zweite Geburtstagsgeschenk der Weiberwirtschaft ist ein Fotowettbewerb zum Begriff *Weiberwirtschaft*: "Frauen und Wirtschaft – was bedeutet das heute? Wie kann man diese Verbindung in neue Bilder gießen? Welche neuen Sinnstiftungen kann es für einen Bereich geben, der so wenige positive Vorbilder hat und schlimmer noch, der im letzten Jahrhundert besetzt war von der Verbindung nackter Körper und Produktwerbung?" Einsendeschluss ist der 05.09.2010.

Kurzmeldungen

Hofgemeinschaft im Aufbau

Kontakt zur Hofgemeinschafts-
Initiative:
Tel.: 030 – 79 78 07 01
freie_erde@t-online.de

Für eine sich neu gründende Hofgemeinschaft mit Kindern zwischen Neuruppin und Rheinsberg, knapp 80 km von der Stadtgrenze Berlins entfernt, werden noch handwerklich begabte oder bauerfahrene Menschen gesucht. Es gibt viel zu gestalten am Bau, in der Werkstatt, im Garten, im Grünland, mit Kindern und Jugendlichen. Es stehen mindestens 10 ha Ackerland zur Verfügung. Auch KünstlerInnen sind willkommen.

Veröffentlichungen

Arbeitgeberzusammenschlüsse (AGZ)

[www.arbeitgeber-zusammenschluesse.de/
download/](http://www.arbeitgeber-zusammenschluesse.de/download/)

Zum Projekt "Internationaler Erfahrungsaustausch zu AGZ" erschienen im Januar eine Dokumentation und die Evaluationsberichte. AGZ "sind Kooperationen von Unternehmen zum gemeinsamen Personalmanagement, zur Fachkräftesicherung und Flexibilisierung". Das in Frankreich bewährte Modell der AGZ wurde an die Verhältnisse in Deutschland angepasst und es wurden 5 AGZ in Brandenburg, Thüringen und Nordrhein-Westfalen gegründet, weitere AGZ sind in Vorbereitung.

Termine

23.05.2010: radio multicult 2.0 beim Karneval der Kulturen

[http://mussbleiben.genewo.de/
Karneval2010_B.pdf](http://mussbleiben.genewo.de/Karneval2010_B.pdf)

Seit Ende 2008 das beliebte *Radio Multikulti* vom RBB abgeschaltet wurde, sendet *radio multicult 2.0* vorerst nur im Internet, bemüht sich aber mit dem *Freundeskreis multikulti e.V.* um eine Radio-Sendefrequenz. Am großen Umzug zum Karneval der Kulturen beteiligt sich *radio multicult* wie auch letztes Jahr mit einem eigenen Wagen und sucht noch UnterstützerInnen.

16.06.2010, 20 h: Gewerbehof Saarbrücker Straße: Wandel durch Bewegung

Genossenschaft Gewerbehof
Saarbrücker Straße eG

Das Netzwerk Wandelstiften ist ein Zusammenschluss linksalternativer Stiftungen, die mit ihrer Arbeit politischen und sozialen Wandel anstoßen wollen. Informationsveranstaltung in der Kulturkantine des Gewerbehofs mit *Konny Gellenbeck* (taz Panter Stiftung), *Ulrike Baureithel*, *Marguerite Keck* und *Gisela Notz* (Bewegungsstiftung), Moderation: *Elisabeth Voß*.

Saarbrücker Straße 24
10405 Berlin
(U-Bhf. Senefelder Platz)

19.06.2010, 13 – 22 h: Hoffest und Tag der offenen Tür im Gewerbehof Saarbrücker Straße

Vor genau 15 Jahren, am 19. Juni 1995, wurde die Genossenschaft Gewerbehof Saarbrücker Straße eG von den damaligen MieterInnen der ehemaligen Königstadt-Brauerei gegründet. 2003 gelang es nach vielen Auseinandersetzungen endlich, das Gebäude zu erwerben. Ein Teil der heute 40 auf dem Gewerbehof ansässigen Firmen stellt sich vor, es gibt ein Kulturprogramm und Kulinarisches.

www.gidak.de

25. – 27.06.2010: Linke Buchtage

<http://linkebuchtage.de>

Wie jedes Jahr finden die linken Buchtage im Kreuzberger Mehringhof statt, mit Präsentationen der vielfältigen Landschaft linker und alternativer Verlage und Veranstaltungsprogramm.

Impressum Schwerpunkt Berlin-Brandenburg:

NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V., Elisabeth Voß, Postfach 62 05 53, 10795 Berlin, Tel.: 030 - 2 16 91 05, Fax: 030 - 78 71 76 97, elisabeth.voss@netz-bb.de, www.netz-bb.de

Kurzmeldungen

Atomkraft abschalten! – KettenreAktion kommt in Gang

www.campact.de/atom2/kette/film

Die 120 Kilometer lange Menschenkette am 24. April zwischen den AKWs Krümmel und Brunsbüttel war ein voller Erfolg. Über 140.000 Menschen setzen mit der *Campact*-Petition auch online ein kräftiges Signal für den Atomausstieg. Dass eine Umstellung des Energiesystems auf Erneuerbare Energien machbar ist, zeigt der im Kino angelaufene Film "Die 4. Revolution – Energy Autonomy". Ein Zeichen für den Aufbruch und eine Inspiration.

www.4-revolution.de

Erasmus: Förderung von Auslandserfahrungen für JungunternehmerInnen

www.erasmus-entrepreneurs.eu/index.php?lan=de

Ähnlich wie das bekannte Erasmus-Programm für Studierende hat das seit 2009 geltende EU-Programm zum Ziel, den internationalen Austausch auf EU-Ebene zu fördern. Zielgruppe sind Unternehmerinnen und Unternehmer, die vorhaben, ein Unternehmen zu gründen oder in den letzten drei Jahren eine Existenz gründeten.

Europäisches Moratorium für genetisch veränderte Nutzpflanzen

www.avaaz.org
Online-Petition auf:
<http://tinyurl.com/3xju4mz>

Ziel sind 1 Million, mehr als 650.000 Menschen haben die europäische Petition des europäischen Kampagnen-Netzwerks *Avaaz* bereits unterzeichnet. Sie fordert, dass die Einführung genmanipulierter Nahrungsmittel so lange gestoppt wird, bis eine ethisch und wissenschaftlich unabhängige Kommission aussagekräftige Forschungsergebnisse zu den Auswirkungen von gentechnisch veränderten Lebensmitteln auf die Gesundheit der Bevölkerung vorlegen kann.

Publikationen

Frauenkommunebuch

Das Kommunefrauenbuch
Edition AV, Lich/Hessen 2010,
444 Seiten, 24,50 €
<http://tinyurl.com/3yffjgr>

Frauen aus verschiedenen Lebensgemeinschaften haben sich über 6 Jahre getroffen. In diesem Buch erzählen sie über den Frauen-Alltag in ihren Kommunen, über "Kinder haben, in Rollen gefangen sein, Freundschaften und auch Unterdrückung und Abhängigkeiten". Das Buch will Frauen ermutigen, sich für andere Lebensformen als Kleinfamilie oder Singledasein zu interessieren.

Ratgeber: Recht für Selbsthilfegruppen

Recht für Selbsthilfegruppen
Selbsthilfezentrum München (Hg.):
Neu-Ulm 2010, 112 S., 16 €
www.spak-buecher.de

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Initiativen und Selbsthilfegruppen sind oftmals unklar. Mit dem neuen Ratgeber bietet der *AG SPAK-Verlag* praxisgerechte Informationen, bspw. wie sich eine Initiative oder Selbsthilfegruppe von einem eingetragenen Verein oder einem nicht rechtsfähigen Verein unterscheidet. Mit Hinweisen zu Haftungs-, Presserechts-, Versicherungs- und Steuerfragen.

Neue Zeitschrift: oya – anders denken. anders leben

www.oya-online.de

Aus der Zeitschrift *Kurskontakte*, die in ihrer Rubrik *Eurotopia* über das Leben in Gemeinschaften berichtete, wurde die neue Zeitschrift *oya*. Die erste Ausgabe ist im März/April 2010 erschienen (Probeheft kostenlos). Sie wird von einer Genossenschaft herausgegeben, der Abopreis ist gestaffelt nach sozialen Gesichtspunkten.

Neue Zeitschrift: enorm – Wirtschaft für den Menschen

www.enorm-magazin.de

enorm versteht sich als "ein unabhängiges Wirtschaftsmagazin, das an die Überwindung gesellschaftlicher Missstände zum Wohle des Menschen mittels des Gedankens des Social Business in all seinen Facetten glaubt und mit daran arbeiten möchte." Die erste Ausgabe ist im März 2010 erschienen.

Ökosozialismus – Entwurf einer gesellschaftlichen Alternative

Englert, Klaus:
Ökosozialismus – das geht!
Karlsruhe, ISP, 2010,
142 S., 12,80 €
www.neuerisverlag.de

Im Umfeld des *Arbeitskreises Ökologie und Sozialismus* innerhalb der Bildungsgemeinschaft *SALZ* wurde die "ökosozialistische Wende von unten" schon einige Zeit diskutiert. Der gesellschaftliche Entwurf, der nun als Buch vorliegt, versteht sich als Alternative zur kapitalistischen Produktionsweise und zum grenzenlosen Streben nach höchstmöglichem Profit.

Was vom Neoliberalismus geblieben ist

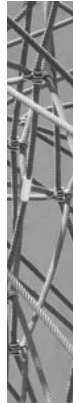
Galbraith, James K.:
Der geplünderte Staat,
Zürich, Rotpunktverlag, 2010,
320 S., 24,50 €
www.rotpunktverlag.ch

Der US-amerikanische Wirtschaftsprofessor *James K. Galbraith* hat eine fundierte Abrechnung mit neoliberalen Theorien wie Monetarismus und Freihandel verfasst: Das hohe Ansehen, das freies Unternehmertum genieße, sei ökonomisch überhaupt nicht gerechtfertigt. Er skizziert das etablierte Wirtschaftssystem der USA, in dem private Akteure alles tun, um aus staatlichen Aktivitäten Profit zu schlagen. Ein Plädoyer für verstärkte staatliche Planung.

Termine

netz aKKademie in NRW: Seminarangebote für Klein- und Kleinstunternehmen

Anmeldung:
Gudrun Treziak
Tel.: 0208 - 377 12-0
info@netz-aKKademie.de
www.netz-aKKademie.de



20.05.2010, Telgte: Klein und oho! – Erfolgsstrategien für Klein- und Kleinstunternehmen, individuelle Betreuung und Fachkunde überzeugend kombinieren: Profil statt Preis, Fachkunde statt Rabattjagd. Referentin: Daniela Kaminski (netz NRW-Vorstand).

15.06.2010, Köln: IT-Sicherheit im Kleinbetrieb – PC-Systeme sollen vor Computerschädlingen und Datenverlust geschützt sein. Datensicherung, Firewall und Zugriffsrechte als Teil eines umsetzbaren Sicherheitskonzepts. Referentin: Carola Möller.

21.06.2010, Oberhausen: Empfehlungsmarketing – preisgünstig, sympathisch, Erfolg versprechend. Von Strategien, die KundInnen zu animieren, lebhaft und persönlich Werbung zu machen. Referentin: Daniela Kaminski (netz NRW-Vorstand).

07.07.2010, Oberhausen: Strukturen für realistische Planung – Vom Umgang mit den Klippen im System eines Unternehmens hin zu erfolgreichen Arbeitsabläufen des Projektmanagements. Referentin: Birgit Clemens-Schwartz.

Termine auch auf Anfrage

www.losgehts.eu/

13. – 16.05.2010, Jahnishausen: Los geht's Sachsen/Thüringen

Das Kommune Gründungstreffen hatte bisher keinen regionalen Schwerpunkt. In diesem Jahr wird es von Kommunen in Sachsen und Thüringen vorbereitet. Diese Gemeinschaften suchen neue Mitglieder, es geht um die Entwicklung eines regionalen Netzwerks, um Austausch, Finanzierung etc.

Europäisches Netzwerk-Camp:
http://energiewende.wordpress.com

19. – 24.05.2010, Ökodorf Sieben Linden: Transition Towns

Die Transition Towns-Bewegung verknüpft die Themen Peak Oil und Klimawandel mit Fragen der bewussten Gestaltung des lokalen Lebensumfeldes. Zeitgleich finden zwei Treffen statt: ein europäisches Netzwerk-Camp zum Thema "Transition Towns/Energiewende" und ein Treffen "Gemeinschaften – Towns in Transition", in dem parallel zum Camp der Frage nachgegangen werden soll, welche Rolle intentionale Lebensgemeinschaften in der Transition Towns-Bewegung spielen (können).

Gemeinschaften – Towns
in Transition:
www.transition-towns.eu/

31.05.2010, Stadtallendorf (Hessen): Tagung Energiegenossenschaften

"Mit Bürger-Energiegenossenschaften eine nachhaltige Energieversorgung selbst in die Hand nehmen – wie geht das?" ist Thema einer Tagung des Kompetenzzentrums Hessen-Rohstoffe. Viele Kommunen wollen ihre neuen Versorgungsstrukturen mit Strom und Wärme aus Biomasse, Sonne und Wind selbst bestimmen. In Zusammenarbeit mit der innova eG sollen Vor- und Nachteile von Genossenschafts-Gründungen als Bürgerstadtwerke debattiert werden.

Info und Anmeldung bei:
Tel.: 05542 - 6003-350
info@hero-hessen.de

11. – 13.06.2010, Imshausen: Förderung von Solidarischer Ökonomie (Tagung)

"Schritte auf dem Weg zur Solidarischen Ökonomie" sollen an der Tagung diskutiert werden, an der mehrere interessante ReferentInnen teilnehmen. Themen sind die Attac-Kampagne zu Belegschaftsübernahmen von insolventen Unternehmen und aktuelle Beispiele gemeinschaftlicher Selbstverwaltung aus Deutschland, Österreich und den USA.

Elektronischer Vorbereitungs-
reader:
www.vfoe.de

12. – 19.06.2010, Salecina (CH): Schmerzgrenzen Solidarischer Ökonomie

Der Begriff der "Solidarischen Ökonomie" soll neu gefüllt und geschärft werden, um ihn vor der Funktionalisierung durch neue Kapitalstrategien zu schützen. Auf dem Treffen sollen sich Projekte solidarischer Selbsthilfe vorstellen, die das Interesse haben, ihre Erfahrungen zu vermitteln und kritisch hinterfragen zu lassen.

www.salecina.ch

Impressum

netz aktuell – Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., ISSN 1610-3564.

Hrsg.: **NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.**, Huckarder Str. 10-12, 44147 **Dortmund**, info@netz-bund.de, www.netz-bund.de / Büro **Baden-Württemberg**, Peter Streiff, Hermannstr. 5, 70178 Stuttgart, Tel.: 0711 - 61 55 62 17, Fax: 0711 - 61 55 62 20, peter.streiff@netz-bund.de, www.netz-bw.de / Büro **Berlin**, Elisabeth Voß, Postfach 62 05 53, 10795 Berlin, Tel.: 030 - 2 16 91 05, Fax: 030 - 78 71 76 97, elisabeth.voss@netz-bb.de, www.netz-bb.de / Büro **Hessen**, Marlis Cavallaro, Ringelstr. 14, 60385 Frankfurt, Tel.: 069 - 36 60 30 10, mlcavallaro@web.de / **netz NRW**, Thomas von der Fecht, Biegerstr. 22, 51063 Köln, Tel.: 0221 - 913 02 84 Fax: 0221 - 913 02 86, info@netz-nrw.de, www.netz-nrw.de

Endredaktion: Elisabeth Voß, Peter Streiff – V.i.S.d.P.: Peter Streiff

Die Inhalte dieser Ausgabe wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Irrtümer oder versehentlich falsche Angaben, und bitten in diesen Fällen um Nachricht.